

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister

Eing.: 04. Juli 2016

Bgm.:
Dez.:
FB:
Anl.: PWZ: €

Eingabe/Antrag an den Rat
Nr. 23 / 20 16
Eingang am: 04.07.16
zur Kenntnis an
I
II o. III
FB (o. a.): 3/17.14
Vorlage zur Sitzung Vw-
Vorstand am
Anlage (n):

An den Bürgermeister der
Stadt Emmerich am Rhein
Herr Peter Hinze
sowie an die Mitglieder des Rates
der Stadt Emmerich am Rhein

Gabriele Hövelmann

Normannstr. 30
46446 Emmerich am Rhein
☎ 01522-8693496

E-Mail:
hoevelmannl@nexgo.de

EINGABE an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hinze,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit rund um das Thema
Flüchtlinge in Emmerich am Rhein bin ich auf folgende Problematik
aufmerksam geworden:

Von den 476 Flüchtlingen, die sich zur Zeit in unserer Stadt aufhalten,
haben schon etliche die Aufenthaltserlaubnis meist für zunächst drei
Jahre erhalten.

Das richtige Problem beginnt erst mit dem zweiten Schritt:

Nach den Monaten ihres Aufenthalts, wenn die Flüchtlinge nicht mehr
verpflichtet sind als Asylsuchende in den zugewiesenen Wohnungen
oder der Unterkunft an der Tackenweide zu leben, sind sie
aufgefordert sich eine eigene Wohnung zu suchen.

Die meisten von ihnen finden sich im Pulk derjenigen wieder, die in
Emmerich am Rhein dringend eine bezahlbare Wohnung benötigen.
Für viele, insbesondere für einzelne Personen bleibt nur die
Möglichkeit der Obdachlosenunterkunft.

Nach aktueller Information der Ausländerbehörde in Kleve werden bis
zum Ende des Sommers alle syrischen Flüchtlinge, die noch keinen
Asylantrag beim BAMF gestellt haben bevorzugt bearbeitet, um die
Aufenthaltserlaubnis zu erteilen.

Das heißt: Die Lage spitzt sich zum Jahresende noch zu, weil dann die
Zahl der im Jobcenter gemeldeten und somit auch derjenigen, die
Wohnraum suchen, drastisch ansteigen wird.

Ich habe nun die Bitte, sich innerhalb der Verwaltung und der Politik
dieser Thematik anzunehmen.

01.07.2016

Folgende Lösungsansätze könnten ggf. in Ihre Überlegungen mit einfließen:

- △ Anmietung von Wohnungen durch die Stadt Emmerich (Jobcenter zahlt die Miete; sichere Einnahme für Vermieter)
- △ freie Wohnungen, die eigentlich als Erstunterkunft für neue Flüchtlinge gedacht waren, dem o.g. Personenkreis zur Verfügung zu stellen, da zur Zeit keine Flüchtlinge nach Emmerich am Rhein zugewiesen werden
- △ Aufruf in der örtlichen Presse mit dem Appell an die Bevölkerung, freien Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Sicherlich werden nicht alle in Emmerich am Rhein wohnen wollen. Ich bin allerdings der Meinung, dass man den Personen, die sich eine neue Zukunft mit ihren Familien in unserer Stadt ermöglichen wollen, jegliche Unterstützung im Sinne einer gelebten Integration zuteil werden lassen sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Hövelmann